

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1936**

296 (25.10.1936)



# Die neuen Aufgaben des Rechtswahrers

Reichsminister Ruff auf der 3. Jahrestagung der Akademie für deutsches Recht — Der Festakt in der Universität

München, 24. Okt. Am Samstagvormittag fand im Rahmen der 3. Jahrestagung der Akademie für deutsches Recht in der großen Aula der Münchener Universität ein Festakt statt.

Nach einem musikalischen Vorspiel eröffnete

## Präsident Dr. Frank

den Festakt. Er begrüßte die in großer Zahl erschienenen Ehrengäste, vor allem Reichsminister Ruff als den Vertreter der Ausbildung der Rechtswahrer, Reichshauptkammer General Ritter von Gopp, den treuen Förderer des Rechtswahrers, den Führer der Deutschen Arbeitsfront, Reichsleiter Dr. Len, den Schöpfer und Führer des Reichsarbeitsdienstes, Reichsleiter Hierl, und die sonstigen Repräsentanten von Partei und Staat, Rechtsleben, Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft. Dr. Frank wies darauf hin, daß in den vergangenen vier Jahren getreue dem Befehl des Führers an der Neugestaltung des deutschen Rechtes gearbeitet worden sei. Es stehe jetzt ein unmittelbar auf den Fundamenten unseres unzerstörbaren Denkens neu gegründetes Gebäude von Gesetzen und Normen des Dritten Reiches vor uns, aus dem man sehen könne, daß der Nationalsozialismus nicht irgend ein politisches System sei, sondern die legitime, dafür aber auch ganz große Form des deutschen Lebens, des deutschen Volkes und des Deutschen Reiches. In diesem großen gedanklichen Rückblick liegt der Kern der Arbeit der Akademie, deren Ausgangspunkt das Volkswort sei. Die große Teilnahme, die die Leitung der Akademie im In- und Ausland gefunden habe, sei Beweis dafür, daß es auch in einer Epoche materialistischer Denksucht nur des leidenschaftlichen Appells an die heute vorhandenen festlichen Voraussetzungen bedürfe, um eine Idee des Rechtes zu gestalten. Das Haus des deutschen Rechtes sei kein Luxusbau, sondern ein Zweckbau, der der lebendigen Idee des Rechtes geweiht sein soll.

Im Anschluß an diese Ausführungen des Präsidenten hielt dann Prof. Dr. Heinrich Lange-Breslau einen Vortrag über die Lage und Aufgabe der deutschen Privatrechtswissenschaft. Er kam zu dem Schluß, daß das Privatrecht sich in den letzten Jahren in einer schwierigen Lage befinde, da die Gesetzgebung vordringlichere Aufgaben zu erfüllen habe. Die Restrukturierung des Privatrechts könne nur schrittweise vor sich gehen und seine Vollendung werde sehr lange auf sich warten lassen. Die Sonderaufgabe der Privatrechtswissenschaft sei es, danach zu streben, alle Gesehe mit dem Geiste des neuen Lebens zu erfüllen.

Dann nahm

## Reichsminister Ruff

das Wort. An die Spitze seines Vortrages stellte der Minister den geschichtlichen Glaubenssatz, daß die Gerechtigkeit das Fundament des Staates ist, daß Völker morisch sind, wenn ihr Recht nicht mehr gesund ist und daß sich der kulturelle Aufstieg oder Abstieg eines Volkes unmittelbar aus der Entwicklung seines Rechtswahrers ableiten läßt. Den Rechtswahrer bezeichnete er als einen der namenhaften Träger jenes Lebensstromes, der ein Volk in seinem politischen und zeitlichen Dasein erhält. Dem Formalismus des liberalen Denkens stellte Reichsminister Ruff die Tatsache gegenüber, daß der Nationalsozialismus als die Ursache des Vertrauensschwundes zur Justiz den Anspruchsverlust von staatlichem und volklichem Recht erkannt habe. Der Minister verwies darauf, daß das Vertrauen zur Rechtspflege gerade da schwanden muß, wo nach natürliche Rechtsformen lebendig sind, wie beim Bauern, daß sich aber auch der moderne Industriearbeiter ein echtes und leidenschaftliches Gefühl für Gerechtigkeit bewahrt hat. Bei der Bekämpfung solcher Tatsachen wird der Boden geebnet für die Theorie des Klassenkampfes, die im staatlichen Rechtssystem nichts weiter sieht, als Instrumente der Unterjochung der einen Klasse durch die andere.

Reichsminister Ruff betonte, daß auch die in einem modernen Großstaat erforderliche differenzierte Gesetzgebung durchdringt sein müsse, von dem einheitlichen Strom des natürlichen Volksrechtes und daß der Gesetzgeber sich des Vertrauens seines Volkes verpflichtet zu fühlen müsse; denn dieses Vertrauen sei das sichere Fundament seines Regiments. Er wandte sich dann gegen die Auffassung, daß durch die Bindung allen Gesetzesrechtes an das natürliche Rechtsempfinden des Volkes etwa die Rechtswissenschaft als überflüssig angesehen werden könnte. Im Gegenteil erhalte die Rechtswissenschaft dadurch einen einzigartigen hohen Auftrag, daß ja im Grunde Wissenschaft nichts anderes sei als das Denken, das Einzelne im Ganzen und das Ganze im Einzelnen zu begreifen.

Als Aufgabe des Rechtswahrers bezeichnete es der Minister, immer wieder das Verhältnis des rechtlichen Elementes zum politischen Element zu prüfen und beide miteinander in Einklang zu bringen.

Hierin sehe er auch die Aufgabe der Akademie für deutsches Recht. Sie solle eine tragende Brücke werden zwischen den Rechtsgelehrten, die an den Fakultäten wirkten und den Männern der Rechtspraxis.

Zum Schluß wandte sich der Minister an den Präsidenten Dr. Frank mit dem Hinweis auf die bevorstehende Grundsteinlegung zu dem Hause des deutschen Rechtes, das er als eine Schöpfung einer Zeit der deutschen Wiedergeburt bezeichnete, die das Zeltalter Adolf Hitlers heißen werde. Jede Gründung unserer Tage sei für unser deutsches Volk ein Gegenstand des Glaubens und der Erwartung, für diejenigen aber, die bauen und gründen dürften als Mitarbeiter des Führers ein Gegenstand großer Verpflichtung. So sei es sein Wunsch, daß das Haus des deutschen Rechtes ein geschichtliches Denkmal werden möge für den Zusammenfluß

deutscher Rechtswissenschaft und deutscher Rechtsverteidigung und deutscher Rechtsmahrung, das sich seinen Platz behauptete in dieser Stadt größter Denkmäler des großen deutschen Beginnes. Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede des Reichsziehungsministers sprach Präsident Dr. Frank das Schlußwort. Er brachte ein dreifaches Segel aus auf den Führer als den Gründer der Bewegung, den Neubauer unseres Reiches und den Neugefallter und Retter unseres Volkes. Nachdem noch Generalmusikdirektor Poppe ein von ihm dem Präsidenten Reichsminister Dr. Frank gewidmetes feierliches Vorspiel dirigiert hatte, begaben sich die Teilnehmer des Festaktes der 3. Jahrestagung auf den benachbarten Bauplatz des Hauses des deutschen Rechtes, um der Grundsteinlegungsfeier beizuwohnen.

# Das Haus des deutschen Rechtes

Feierliche Grundsteinlegung in der Hauptstadt der Bewegung

München, 24. Okt. In der Hauptstadt der Bewegung wurde am Samstagmittag in der Ludwigstraße beim Siegestor der Grundstein für das Haus des deutschen Rechtes gelegt. Der feierliche Akt fand an der Stelle statt, über der später das Hauptportal des neuen Wertes stehen wird. Zugänge und Bankette waren mit Fahnen und Tannenzweigen geschmückt.

Der feierliche Akt wurde eingeleitet durch das Vorspiel zu „Kriegslied“. Dann trat der Präsident der Akademie Reichsminister Dr. Ruff vor das Mikrophon. Er zeigte in Richtung zum Hofraum an der Feldherrnhalle und rief nochmals in eindringlichen Worten die Erinnerung an die Blutzugänge der nationalsozialistischen Bewegung wach. Er wies, während sich die Teilnehmer an dem Festakt von ihren Plätzen erhoben, ehrende Gedenkworte den gefallenen Soldaten Theodor von der Forstern, dem tapferen und unermüdeten Streiter für die Idee Adolf Hitlers.

Dann fuhr Dr. Ruff fort: „Es wird dies der erste Bau, den die deutsche Geschichte kennt, der nicht irgend einem praktischen Zweck, irgend einer Verwaltung dienlich ist, sondern ein Bauwerk, das der nationalsozialistischen Idee und der Lebensaufgabe der deutschen Völkerwelt unseres Volkstums für alle Zeiten monumentalen Ausdruck verleihen soll. Wir Nationalsozialisten schreiben nicht Geschichte in Büchern, wir bauen Geschichte.“

Wir formen auch nicht das Recht in leeren Formeln und abgeklärten Paragraphen, sondern wir bauen das Recht auf den unzerstörbaren Fundamenten unserer

feres heiligen Volkes auf. Das Haus des deutschen Rechtes soll aus der schöpferischen Kraft unserer Bewegung eine völlig neue nationalsozialistische Rechtsgeschichte symbolisch eröffnen.

Das Haus des deutschen Rechtes möge dienen der Einheit von Führer und Bewegung, der Einheit von Recht und Volk und dem Willensausdruck des nationalsozialistischen Rechtes. Und das soll in dieser Stunde unter Gelächris sein: Seis dem deutschen Volk, dem deutschen Recht, der deutschen Freiheit, der deutschen Ehre als treue Wächter des deutschen Rechtsgedankens zu dienen.

Hierauf überbrachte der Gauleiter des Traditionslandes, Staatsminister Adolf Wagner, allen Ehrengästen seine Grüße. Sodann begaben sich die Ehrengäste von der Tribüne zum Grundstein, wo der Präsident der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Ruff, den Reichsminister Ruff als den Vertreter der deutschen Wissenschaft und damit auch der deutschen Rechtswissenschaft hat, den Grundstein zu dem neuen Werk zu legen. Der Schatzmeister der Akademie, Generaldirektor Arendts, verlas hierauf die Urkunde.

Während die Festgäste die Hand zum deutschen Gruß erhoben und Ketten über den feierlichen Platz trachten, verfenkte die Steinreihe in ihrer alten Jungfräule die Urkunde in das Gemäuer.

Reichsminister Ruff vollzog hierauf die feierliche Grundsteinlegung. Unter gedämpften Trommelwirbel begaben sich die Ehrengäste dann wieder zurück zur Tribüne. Die Lieber der Nation und ein Sieg Heil auf den Führer beendeten die Feier.

# Starke Erregung in Brüssel

Degrelle wirft van Zeeland Verfassungsbruch vor — Bereits 190 000 Registen verfaßt

Brüssel, 24. Okt. Der Führer der Regbewegung, Leon Degrelle veröffentlicht am Samstag in seiner Zeitung „Le Pays Bel“ einen Aufsatz, in dem er aufs Schärfste den Ministerpräsidenten van Zeeland angreift, ohne allerdings anzudeuten, ob die verbotene Kundgebung stattfinden wird.

In dem Aufsatz, der die Ueberschrift trägt „Sie wollen Tote, Herr van Zeeland. Sie werden sie nicht haben“, schreibt Degrelle, daß sich eine ganze Provinz in Kriegszustand befinde und die Armee in Alarmbereitschaft gehalten werde. Das Spiel von Zeelands sei klar. Er wolle es um jeden Preis zu Zusammenstößen kommen lassen, um dann die Schuld auf die Regbewegung schieben zu können. Wenn van Zeeland einen ruhigen Sonntag hätte haben wollen, so wäre das sehr einfach durch die Zulassung der geplanten Massenversammlung zu erreichen gewesen. Weiter erklärt Degrelle, daß sich auf Seiten der Registen noch nie ein Fall von Gewaltanwendung ereignet habe, denn seine Bewegung habe keine Gewaltmittel nötig, um das Regime davonzujagen.

Van Zeeland habe wohl gefühlt, daß er dieser Volksflut nicht mehr länger widerstehen könne. Er habe es daher vorgezogen, Gesetz und Verfassung zu verletzen. Die Masse des Volkes, so heißt es in dem Aufsatz weiter, stehe auf Seiten der Registen, während van Zeeland für sich lediglich das marxistische Gesindel habe.

Vor den Notizen sei der Ministerpräsident auf die Knie gefallen. Sie seien es auch, die für zwei Tage in der Hauptstadt den Terror herrschen lassen werden. Zum Schluß wird in dem Aufsatz angekündigt, daß am übernächsten Sonntag als Antwort auf die „Diktatur van Zeelands“ in den Hauptstädten der neun belgischen Provinzen Massenversammlungen stattfinden werden, in denen Degrelle sprechen werde.

Die Pressestelle der Regbewegung erklärte am Samstagnachmittag, daß die Versammlung unter allen Umständen stattfinden werde und das bereits am Samstagvormittag 190 000 Registen in Brüssel verfaßt worden seien. In den Straßen der Stadt machte sich am Samstagnachmittag bereits eine erregte Stimmung bemerkbar. Zahlreiche Abteilungen berittener Gendarmen sind im Laufe des Tages von auswärts eingetroffen, um die Brüsseler Gendarmerie zu verstärken.

## Portugal bricht mit Madrid

Lissabon, 24. Okt. Die portugiesische Regierung gibt folgende amtliche Verlautbarung bekannt:

„Der Minister des Auswärtigen richtete gestern eine diplomatische Note an Don Claudio Albornoz, den spanischen Votschafter in Lissabon, in der er ihm mitteilte, daß die portugiesische Regierung sich gezwungen sieht, insofern in dieser Note dargelegten Gründe die diplomatischen Beziehungen zur Madrider Regierung abbrechen. Am Morgen war an den portugiesischen Geschäftsträger in Alicante drähtlich der Befehl gegeben worden, sich sofort an Bord eines dort ankernden portugiesischen Kriegsschiffes zu begeben und nach Lissabon zurückzukehren. Die Regierung behält sich das Recht vor, die Note im Wortlaut zu veröffentlichen, in der die Gründe für den Abbruch der Beziehungen aufgeführt werden, sobald sie es für angebracht hält.“

## Dicht vor el Escorial

Burgos, 24. Okt. Die nationalsozialistischen Streitkräfte unter Befehl von Oberst Marzo, die von Segunza aus in Richtung Guabalajara vorgehen, eroberten am Freitag die Orte Cabrera und Torremondo del Campo. Die dort befestigten Stellungen der Roten wurden im Vojontangriff genommen. Die Gegner flüchteten. Sie werden längs des Henares verfolgt.

Die nationalsozialistische Weeresgruppe, die kürzlich die Ostküste von Maracaes eroberte, drang in westlicher Richtung weiter vor. Sie soll dicht vor der Ostküste el Escorial stehen.

# Graf Ciano in München

(Fortsetzung von Seite 1)

Inzwischen leuchtet um den Königsplatz ein flammendes Band von Fackeln auf, die in den Händen von SA-Männern den ganzen Platz mit einer vierfachen flatternden Flammengasse umgeben. Auf den mächtigen Toren der Propyläen lodert das Feuer aus Opferkesseln und eindrucksvoll hebt sich der mattgelbe Schein der schmelzenden Feuer ab, die in der Ewigkeit Wache aus den Pylonen lobern.

Nach dem Verlassen des Verwaltungsgebäudes begibt sich Graf Ciano in die Mitte der Ehrentempel und nimmt mit den Herren seiner Begleitung Front zur Arisstraße. Man hört knappe Kommandos. Musik setzt ein und vier Kompanien der SS-Verfügungstruppe marschieren an dem italienischen Außenminister vorbei.

## Vor der Feldherrnhalle

Der Marschtritt der vier SS-Kompanien ist verhallt. Außenminister Graf Ciano bestiegt in Begleitung des Gauleiters Adolf Wagner wieder seinen Wagen, während die Wache des Braunen Hauses ins Gewehr tritt. Die Fahrt geht jetzt durch ein Spalier blühender Fackeln über den Karolinenplatz durch die Brienerstraße zum Odeonsplatz. Während die den Wagen begleitenden Wagen des Reichs und des Polizeipräsidenten bis zur Biscaribstraße weiterfahren, hält der Wagen des italienischen Außenministers unmittelbar bei den Fahnenmasten vor der Feldherrnhalle, in deren Mitte aus einer weißen Opferkessel eine mächtige Flamme zum

Himmel loht, während das Innere der Feldherrnhalle durch Dieselstrahler wirkungsvoll beleuchtet ist.

Der Minister steigt aus und begibt sich in Begleitung des Gauleiters zum Mahmal, vor dem er den ersten Platzungen der Bewegung ein minutenlanges stummes Gedenken widmet. Die SS-Wache in der gegenüberliegenden Hofburg ist unter dessen unter Gewehr getreten, bis sich der Wagen des hohen Gastes in Bewegung setzt. Nun geht es durch die Nebenstraße über den Max-Joseph-Platz in die Maximilianstraße zum Hotel „Vier Jahreszeiten“.

In den von der Feldherrnhalle bis hierher durchfahrenen Straßen hatten hinter den fackeltragenden SA-Männern die nationalsozialistische Jugend, SA, Marine-SS, WDM und Jungvolk Aufstellung genommen, die den Gast und seine Begleiter stürmisch begrüßten.

Aus der freundigen Stimmung der Jugend konnte man ihren Stolz herausfühlen, an dem Empfang des Gastes in der Hauptstadt der Bewegung teilhaben zu dürfen. Vor dem Hotel fanden Ehrenposten der SS-Verfügungstruppe. Fünf schmale WDM-Mädel überreichten dem Außenminister einen Blumenstrauß in den italienischen Farben, den Graf Ciano schüchtern entgegennahm. Darauf begab sich Graf Ciano sofort in die ihm zur Verfügung gestellten Räume des Hotels „Vier Jahreszeiten“.

Der eindrucksvolle, von der gesamten Bevölkerung begleitet miterlebte Empfang des italienischen Außenministers Grafen Ciano hatte sein Ende erreicht.



Votschafter von Ribbentrop wird sich am Sonntagabend zur Uebernahme der Geschäfte der Londoner Botschaft nach England begeben.

Der preussische Finanzminister Professor Dr. Popitz übergab gestern das an einem Ausstellungsgebäude umgestaltete Schloss Schönhausen an die Reichskammer der Bildenden Künste. Gleichzeitig eröffnete der Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen Dr. Todt die erste Ausstellung „Die Straßen Adolf Hitlers in der Kunst“.

Eine deutsch-ungarische Filmverhandlung ist in Verhandlungen zwischen der Reichsfilmkammer und einer ungarischen Delegation in Berlin erzielt worden.

Der Unterstaatssekretär des Reichsausschusses für den Ausstellungsstandort des Reichsausschusses, der aus Vertretern der 13 Hauptmächte besteht, befaßt sich gestern mit der Frage, ob das Reichsausschussesabkommen wirksamer gestaltet werden könne. Der Ausschuss vertagte seine Beratungen nach zweidreiwöchiger Dauer. Eine weitere Sitzung ist für Anfang dieser Woche in Aussicht genommen.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, wohnte am Samstag der feierlichen Einweihung des neuen Kommandogebäudes des Luftkreises VI (See), dem sämtliche deutschen Seeliegehorste unterstehen, bei.

In Bielefeld fand am Samstagmittag die feierliche Einweihung eines Denkmals für Friedrich Heine, dem Begründer der deutschen Hochschifferei, statt.

Der italienische Regierungschef hat am Samstag die neue Siedlung Corridonia eingeweiht und eine Reihe von öffentlichen Gebäuden in Macerata und Bologna ihrer Bestimmung übergeben. Ueberall brachte die Bevölkerung Musikkonzerte zu seinem Erscheinen feierliche Kundgebungen dar und nahm seine Anrede mit begeistertem Beifall auf.

Ein Großfeuer brach am Samstag in einer Munitionsfabrik der Vickers-Armstrong-Werke in Crasford aus, das in Androhung der großen Munitionsvorräte leicht hätte außer Kontrolle geraten können. Die Feuerwehren sämtlicher umliegender Städte sowie sämtliche Arbeiter und Angehörige beteiligten sich an den Löscharbeiten, und den gemeinsamen Anstrengungen gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist erheblich.

Ein Feuergefecht zwischen Schmugglern und Grenzwachern wird von der österreichisch-ischonowatschen Grenze gemeldet. Drei Zollbeamten wurden von einem österreichischen Zollbeamten überfallen. Während der Beamte die ischonowatschen Grenzposten alarmierte, besaßen die Schmuggler einen Kraftwagen und flüchteten über die ischonowatsche Grenze. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen, doch gelang es den Schmugglern, sich durch ununterbrochenes Schießen die Verfolger vom Leibe zu halten und zu entkommen.

# Der ganze Reichsarbeitsdienst eingeseht

Beilage Görings für Bergung der Hafstrückerle \* Berlin, 24. Okt. Ministerpräsident Generaloberst Göring hat im Befehl der dringlichen Maßnahmen für die Durchführung des Vierjahresplanes den Einsatz des gesamten Reichsarbeitsdienstes zur Bergung der Hafstrückerle im Eiderneben mit dem Reichsarbeitsführer Reichsleiter Hierl angeordnet.

Der sofort telegraphisch erlassene Befehl zum Einsatz des Arbeitsdienstes, der sich notwendig gemacht hat durch den frühen Eintritt der kalten Witterung, hat bei der gesamten Bauernschaft Deutschlands lebhaften Widerhall gefunden. Die befehlungte Bergung der Hafstrückerle ist bereits in vollem Gange.

Die ersten Arbeitsdienstinformationen haben bereits wenige Stunden nach Erlass des Befehls die Arbeit aufgenommen. — In Verbindung mit dieser Maßnahme hat der Reichsobmann des Reichsnährbundes, Staatsrat Dr. Meiberg, die notwendigen Weisungen an die Landes-, Kreis-, und Ortsbauernführer erlassen.

Die Organisation für den Einsatz des Arbeitsdienstes ist kurz folgende:

Die Anforderungen des Reichsarbeitsdienstes werden von den Ortsbauernführern von den einzelnen Betrieben gesammelt und an die Kreisbauernführer weitergeleitet. Diese geben sie an die Führer der Reichsarbeitsdienstgruppen weiter.

Der Arbeitseinsatz der Arbeitsmänner erfolgt für ein geschlossenes Arbeitsgebiet in Abteilungs- und Zugstärke. Im Notfall auch in Truppstärke. In jedem Arbeitsbereich wird dann, falls erforderlich, die Verteilung der Arbeitsmänner zur Arbeit auf die einzelnen Betriebe vorgenommen.

Der Einsatz des Arbeitsdienstes erfolgt auch an Sonn- und Feiertagen.

Es ist Vorzorge getroffen, daß in den Gebieten, in denen die Stärke des Arbeitsdienstes nicht ausreicht, Reichsarbeitsdienstabteilungen aus anderen Bezirken eingeseht werden.

## Hauptstabsleiter Dr. Karl Neufelder

Chef vom Dienst: Dr. Georg Brigner  
Verantwortlich: für Politik: Dr. Karl Neufelder, für Kultur und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brigner, für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Röhndorf, für Sport: Richard Kauter, für Heimat- und bauliche Nachrichten: Hugo Wülfel, für Lokales: Max Böhm, für Wirtschaft: Erik Felt, für Bergbewegung und Parteinachrichten: Wolf Steinbrunn, für Wetter: Erik Schmeiger

Für Anzeigen: Karlheinz Winkler, sämtliche in Karlsruhe (zur Zeit in Weisloch Nr. 10 vom 1. Juli 1935 abend.)  
Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe.  
Notationsdruck: Schwedendeutsche Druck- u. Verlagsvertriebs-G.m.b.H., Karlsruhe a. Rh.

D.A. IX, 1936

## Zweimalige Ausgabe

darüber:  
Karlsruhe . . . . . 8233 Stück  
Merkur-Kundschau . . . . . 1865 Stück  
Aus der Orlean . . . . . 1750 Stück  
Einmalige Ausgabe . . . . . 62152 Stück

darüber:  
Karlsruhe . . . . . 37415 Stück  
Merkur-Kundschau . . . . . 12890 Stück  
Aus der Orlean . . . . . 11847 Stück

Gesamtdruckauflage 74 008 Stück

### Wie aus der Hose der Strumpf wurde

Von Hans Erman

Im Anfang war der Rock! Ein gleicher Rock, für Herrn und Dame!

Doch das war sehr, sehr im Anfang; denn schon die ältesten Ausgrabungen zeigen einige Besonderheiten. In der jüngeren Steinzeit, zum Beispiel, tragen zwar Mann und Frau noch beide einen Rock, doch der des Mannes fällt glatt von der Schulter — die Frau hat ihre Kleidung durch zahlreiche Falten schon totet gegliedert.

Die Frau verfuhrte weiterhin, dem langen Trägerrock durch eine „Zaile“, durch „Brustauschnitt“ und „kurze Ärmel“ schon in der Bronzezeit eine modische Note zu geben. Der Mann hingegen liebte die bequeme Freiheit und begann früh schon, seinen Rock zu kürzen ...

Und immer weiter zu kürzen ...

Bis schließlich aus dem alten Rock ein neuer Rock geworden war, den wir unweilend auch heute nennen ...

Solches trug sich zu in der jüngeren Bronzezeit (1000—400 vor der Zeitwende) und machte natürlich einige Ergänzungen des männlichen Kleides nun notwendig: Ausgrabungen der Hallstatt-Zeit bringen uns außer dem weit und glöckig gewordenen Frauenrock, außer dem kurzen weitenähnlichen „Rock“ der Männer die ersten Hosen.

Griechen und Römer hatten eine schön gefaltete Tracht. Doch ob ihr Kleid für Frauen oder Männer bestimmt war, ob die Gewänder sich Himantion, Chiton, Toga oder Tunika nannten, immer handelte es sich um das alte Einheitskleid, um den Rock. Zwar hatte man bei den Persern so etwas Ähnliches wie kurze Fäden und lange Hosen.

### „Woche des Deutschen Buches“

Wieder geht es um das eine große, sich immer gleichbleibende Ziel: das Volk dem Buche und das Buch dem Volke zuzuführen, damit das aus der Gemeinschaft geschöpfte literarische Wert in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft seine seelischen und geistigen Kräfte voll entfalten kann. Möge jeder, der es vermag, auch in diesem Jahre Helfer am Werk sein.

Dr. Goebbel.

Hosen gesehen, doch schien diese Kleidung mehr lächerlich als schön.

„Barbaren-Hosen“ nannten sie auch die Römer — sagen diese Dinge aber schmeicheln an, als sie auf Feldzügen in das rauhe Klima des Nordens gekommen waren. Die Römer hatten etwas verlastet, was sie noch gar nicht recht gekannt hatten!

Diese nordischen „Barbaren-Hosen“ waren ja keineswegs zu vernachlässigen mit den Beinkleidern der griechischen oder persischen Soldateska! Hatte diese und viele orientalische Völker eine Art Hose, die schöne rundliche Hosen waren, so begünstigte sich die Einwohner Germania mit einer „Brache“, einem ganz kurzen Leinwandrock mit Zwickel, der allenfalls den Oberkörper bedeckte.

Und zur Brache kamen Binden aus Woll oder Wolle, die um das Bein gewickelt wurden, vom Fuß aufwärts zum Knie, Strumpf und Schenkelschutz zu gleicher Zeit ...

Und diese Kleidung pflegten die Germanen „Hosen“ zu nennen.

Die liebe gute Hose war einstmals also eine Art verlängerter Fußklappen. Und als man statt der Binden die noch profitlicheren gewebenen Schlauch über die Schenkel streifte — dann ward aus der Hose nichts anderes als unser Strumpf. Und die Bezeichnung Hose verbleibt für den oberen Teil der männlichen Beinbekleidung, für die alte „Brache“ ...

In übrigen verstehen wir jetzt, warum es „ein Paar“ Hosen heißt ...

Die Heberzüge waren länger geworden, sie bedeckten den Unterkörper, verschmolzen mit der „Brache“. Aber immer noch war jede Seite des Körpers für sich selbständig geblieben. Das rechte Bein hatte seine Hose, das linke desgleichen. Bilder des Mittelalters zeigen uns den „modernen“ Mann mit Hosen, deren eines Bein, zum Beispiel, leuchtend rot und deren anderes ebenso strahlend gelb gewesen.

Bis in das 16. Jahrhundert trägt man die eng an zweiteiligen „Strumpf-Hosen“: der einfache Mann noch in Form der Binden, der Adel als gemalte Hülle. Und bei ganz feierlichen Gelegenheiten erschienen beide noch im „Rock“ und ohne Hosen ...

Im Jahr 1700 hat sich die männliche Tracht dann in der neuen Form durchgesetzt. Die „Hosen“ waren zu wirklichen Hosen geworden, aus dem Rock ein „Geh-Rock“, dessen kürzere Form zur Jocke wurde. Evident war die ganze Männerbekleidung mit ihren Bezeichnungen verflochten und durcheinander, Mod für Jocke, Hose für Strumpf — was eben iphronologisch beides falsch, eben „Jocke wie Hose“ war ...

Reinesfalls gaben sich die Frauen damit zufrieden, daß die Männer der gemeinsamen Kleidung untreu geworden waren und allein nun die Hosen anhaben wollten. Schon anno 1609 klagt Herr Clearius Varius, Weltreisender von Beruf und großem Ansehen: „Und was eigentlich hat heutigen Tags der Mann für Kleidung, so die Weiber nicht auch tragen? ausgenommen die Hosen? — wiewohl ich höre, daß elliche auch Hosen angezogen haben?“

Hochgeborene Landesherren schritten mit Kleiderordnungen gegen diesen neuen Unfug ein und befaßen: „Hosen sind eine Kleidung, womit lediglich den Manns-Personen die Blöße des Unterleibs zu bedecken erlaubt“ ...

Vergebliche Mühe! In Frankreich schufen um 1740 schon die Frauen sich den Hosenrock; sie gingen (wie Madame Georges Sand) in ausgesprochener Männerkleidung einher. Bewußt tanzten sie dem Manne sein besonderes Attribut der Kleidung, sie trugen die „Strumpf“, die Trainings- und die Reithose. Sie eigneten sich selbst die alte kurze „Brache“ an, — um sie „shorts“ zu nennen.

## Edelsteine liegen auf der Straße

Nähe 1200 Edelsteinschleifer finden in der Bearbeitung der für das Abzeichen der 2. Reichsstraße Sammlungen am 1. November benötigten Steine zehn bis zwölf Wochen Arbeit und Brot. Manche Schleifer, die seit Jahren stillstand, kam durch die Aufträge des WSW wieder in Gang, da die Schleifer wieder das erste notwendige Betriebskapital in die Hände bekamen. Außerdem arbeiten weit über 800 Fabrik- und Heimarbeiter in Oberstein, Hanau, Frankfurt a. M. und Schwab. Gmünd drei Monate an den Fassungen.

Die zweite Reichsstraße-Sammlung des Winterhilfswerks 1936/37 am 31. Oktober und 1. November schenkt uns erneut eine Arbeit der rheinischen Edelsteinschleifer, die an Schönheit und Güte der Arbeit die Edelsteinabzeichen des vergangenen WSW noch übertrifft. Da die Fassungen diesmal in fünf verschiedenen Ausführungen gehalten sind, werden die neuen mit Edelsteinen geschmückten Anstecknadeln viele Liebhaber finden.

### Hier lebte Hagen ...

Wohlfühl wie das schwellende und vererbende Wasser der Nahe ist die Geschichte des Landes. Noch heute erzählt der Volksmund vom grimmen Hagen, dessen Geburtsort Tronje angeblich das heutige Drogeneden sein soll. Der „Trännenweiber“ in der Nahe hat nach der Sage seinen Namen von den vergossenen Tränen um den toten Siegfried, die er auffing. Mögen die Forscher sicher darüber streiten, ob der Dönmwald oder das Birkenfelderland die Heimat des Nibelungenredens gewesen ist: im Volk und an der Nahe lebt nicht nur die Erinnerung an die Nibelungen, sondern auch die Nibelungenzene.

Mehr als 200 Jahre wechselvoller Geschichte haben sie nach zuletzt bewiesen. Während des ganzen 18. Jahrhunderts war das Land fast ununterbrochener Kriegsschauplatz, der alle Leiden und Wechsellagen eines solchen auskosten mußte. In den schweren Jahren der Nachkriegszeit litt das Land nicht nur unter der Befugung, sondern mehr noch dadurch, daß es über Nacht Grenzland geworden war. Die Saargrenze erschrämte manchen, der früher als sogenannter Saargänger drüben Arbeit und Brot gefunden hatte, den Weg zu seiner Arbeitsstätte, einst Mittelpunkt für den Edelsteinmarkt, Zeuge für hochwertige deutsche Wertarbeit die Weltwirtschaftskrise aber auch an der Nahe-Industrie nicht spurlos vorüber. Das Edelsteingewerbe war in der Vorkriegszeit zu fast 90 Proz. auf Auslandsabfah eingehellt, der um so schneller in Fortfall kam, als auch anderwärts gerade in der sogenannten Luxusindustrie sich die Krise besonders stark fühlbar machte. Von Jahr zu Jahr ging die Schmudwarenherstellung infolge des immer empfindlicher werdenden Mangels an Aufträgen zurück.

### W.S.W. bringt neuen Aufstieg

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung stießen auf fast unüberwindlich scheinende Schwierigkeiten. Eine Umstellung der Produktion der Schmudwarenindustrie auf den Bedarf des Binnenmarktes läßt sich nicht von heute auf morgen ermöglichen. Alle Versuche in dieser Richtung brachten nur Teilerfolge.

Defto willkommener war bei den Edelstein-Schleifern der Auftrag der Reichsregierung des Winterhilfswerks, als sie zum Abschluß des zweiten W.S.W. die Abschluß-Plakette und im dritten W.S.W. eine Anstecknadel nach Ober-Oberstein verabs. Die Abzeichen fanden sehr guten Anklang, weshalb man auch in diesem Winter die Nahe mit der Herstellung eines W.S.W.-Abzeichens bedachte.

### Naturseine, keine Kunstprodukte!

Die zur Verwendung kommenden Steine — es sind etwa 40 verschiedene Arten — wurden in der Hauptlage aus Kleinbrüden geschliffen, die jedem Schleifer in genügender Menge zur Verfügung stehen. Denn seit Jahren verlangt die Mode fast ausschließlich größere Steine,

ein Umstand, aus dem sich die Vorräte an Kleinsteinen erklären, die jetzt dem W.S.W. zur Verfügung gestellt wurden. Jeder Käufer eines Edelsteinabzeichens hat somit die Gewißheit, für billiges Geld einen echten Stein zu erwerben, dessen Wert die ausgegebene Summe oft weit übertrifft.

### Mit Schleifstein und Schleifhammer

Stundenlang liegt der Edelsteinschleifer auf einem Block vor dem mannshohen Schleifstein, nachdem er durch Klopfen mit dem Schleifhammer dem harten Material die erste grobe Rundung gegeben hat. Durch verschiedene Schleifprozesse wird die gewünschte Form herausgearbeitet, bis ein neuer Arbeitsgang am Polierblock dem matten und unansehnlichen Stein seinen Glanz verleiht. Die geschliffenen und polierten Steine werden an der Abnahmestelle auf ihre Größe geprüft und gezählt und so dann in Päckchen zu je 1000 an die Metallindustrie in Oberstein abgeführt, wo die Metallfassungen gearbeitet werden.

Jeder Volksgenosse, der am 1. November das Edelsteinabzeichen trägt, stellt damit erneut seine Liebe zu seinem Volk unter Beweis. Er ist ein Kämpfer gegen Winterjorge und Winternot, ein Opferbringer für das Erstarken des neuen Deutschland. Kein aufrechter Deutscher wird unter diesen Kampfgesossen fehlen!

Dieck.

## Der Dank des Hundes

Erzählung von D. Hagen

Einen Namen, — ja, den hatte er gar nicht. Wenn der Bauer ihn vor sich wollte, dann pfiff er. Und wenn er sich davonmachen sollte, so schmiß man ihm einen Knüttel nach, den Schutz, einen Brocken Dred.

Dann zog er den Schwanz unter den Leib und schlich weg, zog sich dicht über den Boden, die Mauern entlang, kniff die Augen schmal und leckte um die Nase.

Eigentlich hatte noch keiner mit ihm gesprochen; denn, wenn einer „Lumpenvieh!“ und „Du Laas!“ — hinter ihm herbrüllte, dann war das doch nicht gesprochen.

So trieb er sich meist hinter den Hecken herum und unten am Bach; da lag dann auch wohl schon einmal ein toter Fisch, der an der Angel eingegangen war. Alte Knochen fand er da auch häufig.

Vor ein paar Tagen hatte er sich noch mit einer Ratte herumgeißelt. Das Fell hatte ihm die gerissen. Aber sie war sein letzter Fras gewesen. Die Bäuerin hatte ihn sicher vergessen; sonst stellte sie schon einmal einen Napf mit Fras in die Hede. Das durfte dann der Bauer nicht sehen; die Hölle wäre losgewesen! Eine Ente, solche eine feite und laute, hatte er vor langer Zeit in seinem Heibhänger angefallen. Da hatte ihn der Knecht halbtot prügeln müssen, und dem Bauern war's eigentlich noch nicht genug gewesen.

Der Bauer war nicht auf dem Hof. Das hat er noch gesehen, wie der rausging. Darum war auch das Freiszen draußen.

Und so schleicht der Hund die Ställe entlang und blinzelt zu dem Licht in den Kammern. Die Magd flappert noch mit Eimern über den Hof. Er lauert im Dunkeln. Die Nacht kommt immer schwärzer herauf. Spät ist es schon. Die Bäuerin ist immer noch auf. Die wartet auf den Mann.

Und der kommt unten die Straße herauf; er kennt die Schritte und drückt sich in die Hede.

Der Bauer ist nicht allein. Da gehen noch fremde Schritte mit ihm. Immer näher kommen die beiden. Jetzt sieht er sie schon durch das Torgritter.

Der Bauer ist beloffen; sie sprechen laut mit einander. Sie schreien. Und jetzt schiebt der Bauer den Riegel zu-

## Das neue Buch



### Wille und Schicksal

Roman von Ernst Zahn. Erschienen bei Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart-Berlin.

Ernst Zahn ist als Erzähler schon lange kein Unbekannter mehr. Seine Romane, in denen sich der Schriftsteller als Schweizer ganz klar zu erkennen gibt, wurden schon in der Vorkriegszeit viel gelesen. Seine Menschen-darstellungen fesseln durch ihren lebendigen Realismus, wie auch seine Naturwahrnehmungen den feinen Beobachter erkennen lassen. Was uns heute an Zahn weniger gefangen hält, das sind seine Stoffe und die Handlung seiner Darstellungen. Die Handlung, die diesem neuen Buch zugrunde liegt, ist einfach und unkompliziert. Der Arzt Dr. Candido Ab Jach hat in seinem kleinen Dorf Seewellen in der Schweiz großen Erfolg, der seinen Namen auch außerhalb der Schweizer Grenzen bekannt macht. Wenn der starke Mann auch der milde Herrscher nicht nur des Dorfes, sondern auch seiner Familie wird, so sorgt das Schicksal am Ende doch für eine harte Prüfung. Am Schluss steht er allein mit seiner Tochter Nina. Wie Zahn diesen Stoff behandelte, das war es, was uns an dem Buch anzog.

Röhr.

rück, drückt das Tor auf und kommt in den Hof; der Fremde schiebt sich nach. Der Bauer läßt ihn zurück. Da greift der Mann den Bauern an die Kehle, daß der wankt und auf den Boden fällt. Der Mann schlägt zu, der Bauer brüllt.

Und der Hund bleibt in der Hede. Er fühlt etwas wie Genugtuung. Er hört den Bauern schreien, immer erstickend.

Er bleibt liegen in der Hede. Und knurrt nur und spürt die Schläge. Ach, eigentlich nicht die Schläge. Nein. Aber der Tritt, diesen Tritt. Und den kann er nicht ver-gessen, nein, den nicht! Ab Bauer, denkt er, ab, wir sind quitt, quitt sind wir. Du und ich. Und er will sich mes-selichen und schlafen.

Der Bauer röhelt. Da reißt jemand oben am Haus die Fenster auf und jammert, ruf: „Hintrich!“ und jammert.

Der Hund hört das und knurrt: „Jammer nur!“ Und drückt sich beiseite. Und die Bäuerin heult, schreit Hilfe, schreit. Und er hört auf einmal: „Hund!“ da zuckt er zusammen; denn da ist er gemeint, das weiß er. „Hund“ kommt es da wieder — lebendig; und da ist ihm, als streichele eine milde Hand über das Fell und meinte es gut mit ihm. So gut mit ihm. Da verzinkt er doch den Bauern und den Tritt.

Da heult er auf, spannt sich zum Sprung und wundert sich wie nah er doch schon an dem Bauern war und faßt den Mann über dem Bauern in den Rücken, reißt die Zähne in das Fleisch; Blut quillt, und der Mann schreit los. Er stürzt an die Wand. Der Bauer ist auf. Ist was. Und packt ihn bei den Armen und dreht sie aus.

Die Männer keuchen. — Und —

— Aber der Hund hat ja getan, was die Stimme, die ihm so weich über die Kanten ging, wollte. Er darf sich trollen. Die Männer gehen ihn nichts mehr an.

Der Bauer hat ihn nur noch schief angesehen. Aber nach Scham hat das gekühen.

Und der Hund weiß, daß der Bauer sich schämt. —

Und da lauert er sich in die Hede und schläft.

### Eine fatale Verwechslung

Von Arno Sommerfeld

Auf der Strecke Gernauti/Rischingen war es, wo ein Passagier dem Schaffner vierzig Lei Trinkgeld gab, mit der Beifugung, ihm um jeden Preis in Jassy zu wecken, da er dort einer äußerst wichtigen Gerichtsverhandlung beiwohnen müsse.

Vorsichtshalber machte er den Schaffner auch noch darauf aufmerksam, daß er leider die lästige Angewohnheit habe, schredlich zu schimpfen und zu fluchen, wenn ihn jemand unjanit aus dem Schlaf rüttelte.

Mit eindringlichen Worten band er aber dem Schaffner auf die Seele, sich dadurch keineswegs beirren zu lassen und ihn auf jeden Fall, auch wenn er noch so toben würde, in Jassy aus den Abteil zu befördern.

Doch und heilig versprach der Schaffner, also zu tun, dies um so mehr, da ihm noch weitere zwanzig Lei in die Hand gedrückt wurden.

In Jassy vollführte denn auch ein Reisender im Zug und späterhin auf dem Bahnhöf einen derartigen Vörm, daß sämtliche Reisenden wach wurden, an die Abteilfenster stürzten und höchst interessiert zuschauten, wie belagter Passagier mit dem Schaffner einen förmlichen Ringkampf ausfocht und unter wilden Schmäuzungen immer und immer wieder den Verlust unternahm, in den Zug wieder hinein zu gelangen, eine Absicht, die der Schaffner aber sehr energisch vereitelte.

Merkwürdigerweise wurde trotz all des Kärmens nur einer nicht wach, und zwar gerade der Herr, der in Jassy hatte aussteigen wollen.

Der schlief wie ein Murmelier und fuhr bis Rischingen durch.

Der Schaffner hatte den Falschen geweckt.

### Wörtlich genommen!

Der Dicke hatte seine hundertfünzig Mio. „Mein Arzt hat mir verordnet, billiger zu leben.“ „Ich habe keinen Rat befolgt.“ „Was hast du zuerst getan?“ „Mit einem billigeren Arzt genommen.“



Nibelungenallee in der Münchner Residenz.

„Führer“-Archiv.



Wer Musik liebt, wählt MLENDE 198

Sein naturwahrer Orchesterklang, seine fabelhafte Leistung, seine schmacke Form und seine sonstigen überragenden Eigenschaften sind seit Wochen das Tagesgespräch der Funkwelt! Dabei ist MLENDE 198 WL der preiswerteste 2-Kreis-Empfänger, er kostet nur RM. 198. — mit Röhren.



Bezugsquellen weist nach: Generalvertretung Dr. Werner Krebs, Mannheim-Feudenheim, am Bogen 5.



# Das badische Land

## Ein badisches Dorf in Sachsen

Landesbauernführer Engler-Füßlin besucht die badischen Siedler im deutschen Osten

Im Laufe der vergangenen Woche unternahm Landesbauernführer Engler-Füßlin gemeinsam mit dem Hauptabteilungsleiter I. Albert Roth, eine Besichtigungsreise durch das ostdeutsche Siedlungsgebiet. Es war festzustellen, wie sich die im Laufe des Jahres 1935/36 angelegten badischen Neubauern unter den neuen Verhältnissen entwickeln. Ferner wurden die Großbetriebe besichtigt, die zur Aufzucht und zur Beflegung mit badischen Neubauern für 1936/37 vorgesehen sind.

### Bei den Neubauern in Nieder-Rudelsdorf

Zunächst wurde das Siedlungsgebiet Nieder-Rudelsdorf bei Görlitz besichtigt, auf dem insgesamt 12 Neubauernstellen angelegt wurden, von denen 6 mit badischen Neubauern besetzt worden sind. Die Größe der einzelnen Stellen beträgt hier im Durchschnitt 16 Hektar, der Gesamtpreis rund 25.000 RM, die Höhe der Anzahlung 2.500 RM. Die Bodenverhältnisse sind günstig. Der mittelschwere Lehmboden gestattet den Anbau sämtlicher Feldfrüchte. Die günstige Lage zu dem 18 Kilometer entfernten Görlitz und dem benachbarten Oberlausitzer Industriegebiet ermöglicht einen günstigen und raschen Absatz sämtlicher Erzeugnisse. Insbesondere ist der Anbau von Feldgemüse gesichert.

Jede einzelne Neubauernstelle wurde besucht. Die badischen Bauernführer gewannen die Überzeugung, daß sich die badischen Neubauern gut in ihre neuen Verhältnisse eingelebt haben und sich auf ihrer Scholle wohl fühlen. Die Bodenverhältnisse, die ganze Lage in der Landschaft erinnern an die Verhältnisse in der alten Heimat. Die badische Neubauern werden jeweils in Gruppen angelegt. So kommt in ihnen das Gefühl der Einigkeit innerhalb der neuen Umgebung gar nicht auf. Jeder empfindet vor allem

### Die Werte des Raumes

wieviel in der Anlage des Hofes als auch in der Größe des Betriebes. Welcher Unterschied gegenüber der Enge der Heimat, wo der Hof eingeklemmt zwischen anderen Löss, wo der Hofraum gemeinsam mit anderen benutzt werden mußte und vielfach Wohnung, Stall und Scheune über verschiedene Räume verteilt untergebracht waren. Die Betriebsführung auf der Neubauernstelle wird durch sehr erleichtert, daß die gesamten Mecker entweder in einem Plan direkt am Hofe liegen oder aber in zwei Plänen, von denen der eine am Hofe liegt, verteilt sind. In der Heimat lagen 3 bis 4 Hektar des Betriebes über 40, 60 und mehr Parzellen zerstreut. Ein badischer Neubauer kann jetzt — bei unseren badischen Verhältnissen kaum denkbar — gemeinsam mit seiner Frau, seinen 60 Morgen großen Betrieb allein das ganze Jahr hindurch bewirtschaften, mit Ausnahme der Ernteszeit, wo er einige Lohnarbeiter braucht.

Mit Stolz und Freude zeigten die Neubauern ihrem heimatischen Bauernführer ihre Stallungen, ihre Viehhäute, und die erste Ernte.

Die Dreifachergebnisse waren trotz der ungeeigneten Witterung während der Ernte zufriedenstellend. Sie ergaben am Roggen 28-32 Qg., am Weizen 32-38 Qg. und an Kartoffeln bis zu 300 Qg. je Ar.

Starkes Vertrauen in die Zukunft war der übereinstimmende Eindruck des Besuches; die beste Befähigung war, daß es kaum eine badische Familie im Osten gibt, bei der nicht ein neuer Erdenbürger seinen Einzug gehalten hat.

### In Ottendorf bei Bunzlau

Das nächste Reiseziel war das Neubauerndorf Ottendorf, Kreis Bunzlau, wo von 8 Neubauernstellen 3 mit badischen Neubauern besetzt sind. Es handelt sich hier um ein Objekt, das 1932 aufgeteilt und 1933 besetzt wurde. Bei gleich günstigen Boden-, Verkehrs- und Abgabeverhältnissen zeigt sich hier klar, welche Fortschritte in der Neubildung deutschen Bauerntums in den letzten Jahren gemacht wurden. Das zeigt sich schon in der Aenderung der Auffassung, die Siedlung nicht mehr als ein Geschäft zu betrachten, sondern den Bauern in den Vordergrund zu stellen. Heute sind es wirkliche Bauernhöfe, die aus der Scholle herauswachsen.

Weiter führte der Weg in das Neubauerndorf Nieder-Schönheide im Kreise Frankenstein, wo 8 Neubauernstellen, davon fünf badische, angelegt wurden. Auch hier klare freundliche Augen und Stolz über die eigene häusliche Scholle. Die Neubauern hoch oben vom Schwarzwald und die von der Rheinebene halten treue Kameradschaft, um einander als gute Nachbarn die ersten schweren Jahre leichter zu überwinden.

### In der Provinz Brandenburg

Am gleichen Tage wurde noch das Neubauerndorf Woggen in der Provinz Brandenburg mit sechs badischen Neubauern besucht. Auch hier zukunftsreiche, sichere Entwicklung, nachdem die erste Ernte heimgebracht ist. Vor allem der gesunde ausreichende Viehbestand hinter-

ließ den Eindruck, als wären die Bauern schon seit Jahren dort ansässig.

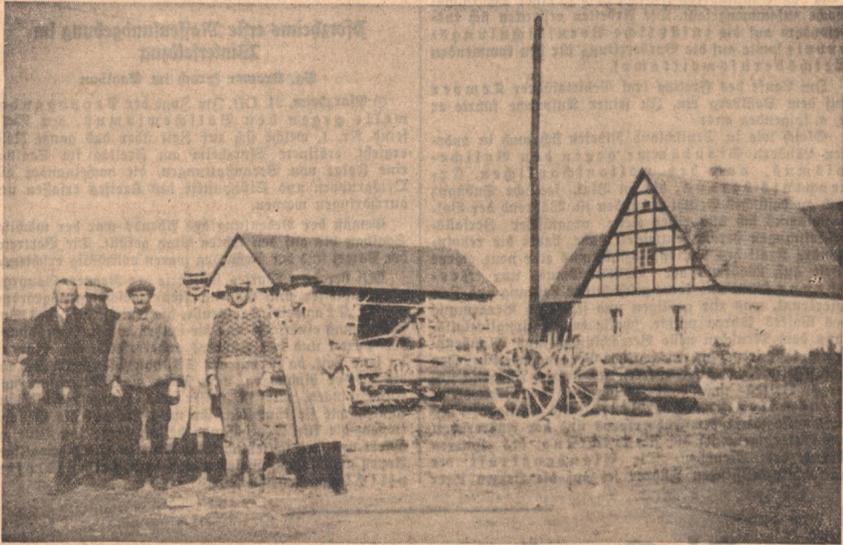
Bemerkenswert ist, daß dort sämtliche badischen Neubauern Körnermais angebaut haben, der ausgezeichnete Erträge brachte. Bei Maisbauversuchen in den verschiedensten Sorten stellte sich klar die Überlegenheit des badischen Mais heraus. Die klimatischen Verhältnisse der östlichen Provinzen lassen also ohne weiteres den Anbau dieser Spezialkulturen zu.

Unsere Neubauern in Woggen hatten außerdem einen großen Erntesegen an Obst, besonders Zwetschgen. Sie waren erstaunt zu hören, daß in der badischen Heimat so gut wie keine Obstart geraten ist. Sie haben gleich ihr Heimatgetränk, den Most, hergestellt, der dem ostdeutschen Bauern unbekannt ist.

### Baden in Sachsen

Weiter durch die Provinz Brandenburg ging es in die Provinz Sachsen, wo zum ersten Male seit dem vorigen Jahr badische Neubauern zur Ansiedlung gelangten. Zunächst wurde Querfurt-Weidenbach besichtigt, wo 20 badische Neubauern siedeln werden, und darauf Schadental, wo im Laufe dieses Frühjahrs acht badische Neubauern angelegt worden sind.

Sowohl Schadental als auch Querfurt-Weidenbach, die beide im Bereich der Magdeburger Börde liegen, haben ausgezeichnete Bodenverhältnisse. Hier werden vorwiegend Zuckerrüben und Weizen angebaut. Außerdem kommt der Anbau von Gemüse, Obst und Gänsefleisch für die Versorgung der nahegelegenen Großstädte Halle und Merseburg in Betracht.



Landesbauernführer Engler-Füßlin und Hauptabteilungsleiter Roth bei den Neubauern im Osten Aufnahme: Kamm.

Auch in der Provinz Sachsen wurden einige Objekte besichtigt, die noch für die Beflegung in diesem bzw. im nächsten Jahre in Frage kommen.

Die Besichtigungsreise nach dem Osten vermittelte allgemein den Eindruck, daß unsere badischen Neubauern eine gesunde Lebensgrundlage gefunden haben. Lage, Boden und Klima entsprechen der Eigenart und den Verhältnissen der badischen Neubauern. Bei den Bauern zeigt sich große Zuversicht und das Gefühl einer gesicherten Zukunft.

Tatsächlich ist hier unseren nachgeborenen Bauernsöhnen und -töchtern die Möglichkeit gegeben, aus den engen Klein- und Zwergebetrieben in der Heimat herauszukommen, und sie auf dem eigenen Bauernhof ihrem Berufstand zu erhalten.

Auf dieser Grundlage weiter bauend, wird die Landesbauernschaft Baden, Abteilung I, in der Zeit vom 24. bis 26. Oktober je eine Besichtigungsreise nach Schlesien und in die Provinz Sachsen durchführen.

Dr. Kamm.

## Die H.J.-Führertagung in Freiburg

Programmativische Ausführungen Baldur von Schirachs

O Freiburg, 24. Okt. Wie bereits berichtet, findet am kommenden Montag und Dienstag in Freiburg eine H.J.-Gebietsführertagung statt, an der Reichsjugendführer Baldur von Schirach mit dem gesamten Führerkorps der deutschen Jugend teilnehmen wird.

Wie wir hierzu erfahren, nehmen an dieser Tagung sämtliche Gebietsführer der Hitlerjugend, die Gebietsjugendführer, die Oberaufseherinnen, sämtliche Amtsleiter der Reichsjugendführung sowie die Sonderbeauftragten des Reichsjugendführers teil.

Die Tagung der H.J.-Gebietsführer findet im wesentlichen im Rahmen der letzten großen Führertagung der H.J. in Braunschweig statt, auf der damals vom Reichsjugendführer die Errichtung der Akademie für Jugendführer verkündet worden war. Auch der

diesjährigen Tagung kommt sicherlich eine besondere programmativische Bedeutung zu, da sie sich voraussichtlich mit dem Abkommen des Reichsjugendführers mit dem Reichssportführer bezüglich der körperlichen Erziehung der deutschen Jugend sowie mit dem deutsch-italienischen Abkommen zur Errichtung eines gemeinsamen Instituts der Jugendführung beschäftigen wird.

Die Freiburger Tagung wird richtungweisend für die Arbeit der Hitlerjugend im kommenden Jahr sein. Die Haupttagung findet am Dienstag, 16 Uhr im Freiburger Kaufhausaal statt, auf der Baldur von Schirach vor den Führern der deutschen Jugend und vor wenigen geladenen Gästen zu seiner programmativischen Rede das Wort ergreifen wird.

### Abchluß der Reichsfremdenverkehrsverbandstagung

A. Baden-Baden, 24. Okt. (Drahtbericht des „Führer“). Am Freitagabend besuchten die Teilnehmer der Tagung auf Einladung der Bäder- und Kurverwaltung eine Aufführung in den Städtischen Schauspielen „Tovarisch“. Die bekannt gute Baden-Badener Vorstellung fand bei den Besuchern, unter denen sich auch Staatsminister a. D. Esser befand, lebhaften Beifall.

Am Samstagvormittag traten die Bäder-Referenten zu einer außerordentlich wichtigen Sitzung zusammen, in der die Gestaltung der Bäder-

**Hotel Post**  
Freiburgi.Br. **bekannt, gut preiswert**

preise, der Pauschkaturen und des gesamten Tarifwesens der Bade- und Kurorte durchgeprochen wurde.

Den Ausklang der Tagung bildet die am Sonntag stattfindende Schwarzwaldfahrt, die mit Kraftsposten um 9.45 Uhr von Baden-Baden aus angetreten wird und zunächst nach Freudenstadt führt. In Freudenstadt wird das Essen eingenommen. Anschließend fahren die Teilnehmer nach Offenburg, wo sie eine Besichtigung des bekannten St. Andreas-Sitzes vornehmen, an die sich eine Weinprobe anschließt.

### Meisterschaftsrennen der Zeitungsboten

O Mannheim, 24. Okt. Mannheim ist eine der wenigen Städte, in denen ein Meisterschaftsrennen der Zeitungsboten veranstaltet wird. Dieses spaßige Rennen, an dem sich in der Hauptstadt Zeitungsboten, jedoch auch Ausläufer von Geschäften — insgesamt 60 Teilnehmer — beteiligen, findet am 25. Oktober statt.

Der heutigen Ausgabe liegt ein farbiger künstlerischer Prospekt für die Zigarette „Salem Nr. 6“ bei.

## Vor 25 Jahren großes Erdbeben am Bodensee

Stürzende Kolossalfiguren — Verdrehter Kirchturm — Kreuzblume vom Münster gefallen

ro. Konstanz, 24. Okt. Der Spätherbst 1936 rundet die 25 Jahre, die seit dem großen Erdbeben am Bodensee verstrichen sind. Es war wohl eines der größten Beben, das die Bevölkerung am See erlebte. An einem stillen freundlichen Herbstabend, die Uhr zeigte etwa 10, brach die schwere Erdkatastrophe über die Seegegend herein. Besonders Konstanz wurde von dem Beben hart getroffen, und es war eine Schreckensnacht, die lange Zeit im Gedächtnis der Menschen dort haften blieb.

Vor der Postdirektion Konstanz standen ehemals zwei gewichtige Kolossalfiguren, eine nach dem Markt, die andere nach dem Bahnhof blickend. Sie fielen mit Donnergepolter von ihren erhöhten Plätzen mit großer Wucht auf die Erde nieder. Die Figur auf der Markseite bohrte sich mit ihren 20 Zentnern Gewicht

tief in den Erdboden, und die Schwesterfigur auf der anderen Seite des Hauses, die „Telegraphie“ darstellend, verlor bei dem Sturz ihre Flügel, die eine Spannweite von 5 Metern aufwiesen. Zum Glück waren in der stillen Abendstunde die Plätze menschenleer, so daß ein großes Unglück verhindert wurde. Vom Münster fiel die 4 Meter hohe Kreuzblume, kurz bevor die Theaterbesucher auf dem Heimweg dort vorbeiging.

Wie groß die Wucht des Bebens war, zeigt ein anderes Geschehnis, bei dem sogar der Turmhelm der Stephanskirche aus seiner Achse gedreht wurde. Ferner fielen Kamine auf die Straße, die mit Steinen besät war. Auch vor den historischen Häusern wie „Barbarossa“ und „Hoher Jasen“, machte damals die Gewalt der Erdschütterung nicht Halt.

**Auch im Preise hält Persil Schritt mit der Zeit.  
Bei jedem Doppelpaket sparen Sie 4 Pf. extra!**



Sie gaben für das WSW.

Spendenliste Nr. 2

Table listing donors and amounts for the WSW. Includes names like 'Hilf. Gold- u. Silber...' and 'Karl Ungerer...' with corresponding monetary values.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Kleine Rundschau

Im Walde tödlich verunglückt

\* Oberharmersbach, 24. Okt. Der 32 Jahre alte ledige Diensthilfsarbeiter Severin Lehmann ist bei der Waldarbeit so schwer verunglückt, daß bald darauf der Tod eintrat.

Zwei Pferde vom elektrischen Strom getötet

\* Wurmberg (bei Forzheim), 24. Okt. Beim Umbau des elektrischen Lichtnetzes fiel ein Drahtende auf den Boden. Als das Führer des Ortsbauernführers K. A. L. darüber fuhr, erhielten die beiden wertvollen Tiere einen elektrischen Schlag und stürzten sofort tot zusammen.

Tödlicher Verkehrsunfall

\* Konstantz, 24. Okt. Am 20. Oktober wurde der Alsenbacher Händler Julius Treßinger durch eigenes Verschulden auf der Straße von einem Auto erfasst und zu Boden geschleudert. Im Konstantzener Krankenhaus, wohin der Verletzte in bewußtlosem Zustand gebracht worden war, ist er gestern an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

„Straßburger Sauerkraut“ aus Marlen

Auf allen Wochenmärkten sieht man jetzt unsere Hausfrauen eifrig Einkäuferinnen einkaufen. Tritt man an die Krautstände heran, so kann man ab und zu aus dem Munde ganz kluger Hausfrauen noch den Hinweis hören: „Nur kein Rundkraut, ich möchte zum Einkommen von den Spitzköpfen hier. Dieses Weiskraut fällt sich viel besser.“

Eine solche falsche Meinung ist einfach unbegründet. Jede erfahrene Hausfrau wird das Rundkraut, das aus der Gemeinde Marlen im Amtsbezirk Nebl stammt und in Qualität und Haltbarkeit vorzüglich ist, schätzen. Das Marleener Kraut wurde früher in das Elsass gebracht und dort als „Straßburger Sauerkraut“ berühmt und von jedermann geschätzt. Dieses Kraut ist verloren gegangen. Die Erzeuger der Marleener Krautbauern, die durchweg Kleinbauern sind und deren Hauptberuf der Ertrag aus ihrem Einkäuferkraut ist, wird dadurch aufs schwerste bedroht.

In den Grenzgebieten gilt es vor allem, deutsche Kultur zu erhalten und zu verteidigen. Ein feilisch und wirtschaftlich starkes deutsches Bauerntum ist dazu in erster Linie imstande. Es ist daher eine selbstverständliche Pflicht für jede hausliche Hausfrau, unsere Marleener Bauern zu unterstützen.

Vom Spiel in den Tod

\* Worms, 24. Okt. In Rheindürkheim spielten mehrere Kinder auf der Mainzer Landstraße, ohne auf den starken Verkehr zu achten. Der acht Jahre alte Sohn des Arbeiters Specht lief plötzlich direkt in einen Lastzug hinein, wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

Vatermord

\* Mühlhausen (bei Weisingen), 24. Okt. Ein aus Mühlhausen stammender 78jähriger Mann wurde am Dienstagabend bei Goshbach tot aufgefunden. Man vermutet einen Mord. Der Sohn des Getöteten wurde wegen Tatverdachts verhaftet.

Fabrikbrand

\* Heidelberg, 24. Okt. In der Hut- und Mägenfabrik Klingel (Hohrstraße) brach aus unbekannter Ursache Feuer aus, das von der Berufsfeuerwehr gelöscht wurde. Der Schaden an Gebäuden wird auf etwa 1000 RM., der Fabriksschaden auf 4000 RM. beziffert.

Kampf gegen den Preiswucher in Freiburg

\* Freiburg, 24. Okt. Samstag vormittag 8 Uhr wurde auf dem Hauptwochenmarkt in Freiburg durch die Polizeibehörde eine umfassende Preiskontrolle und -überwachung vorgenommen. Die Aktion wurde von dem Freiburger Polizeidirektor geleitet, es beteiligten sich außerdem der Kreisleiter, der Kreiswarter der D.M., der Kreisbauernführer und etwa 40 Beamte der Gewerbe- und Schutzpolizei.

Im Verlauf der Kontrolle mußten des öfteren zu schlechte oder zu hoch bewertete Waren polizeilich aus dem Verkehr gezogen oder zu hohe Preise herabgesetzt werden. Die Preiskontrolle in Freiburg hat die Notwendigkeit weiterer Hebung und des Kampfes gegen Preiswucher und Preistreiber ergeben.

Am frühen Morgen fährt er weg - -



nicht, ohne noch rasch die Morgenzeitung zu überfliegen, um sich über alle Neuigkeiten zu informieren. Und wenn er am späten Abend, oft müde und abgespannt, nach Hause kommt, greift er zuerst nach der Abendzeitung. Denn er hat eine leitende Position und muß über die täglichen Begebenheiten mehr Bescheid wissen, wie jeder andere. Daher bezieht er seine Tageszeitung

Der Führer morgens und abends!

Advertisement for OPTA 137, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for RADIO AG and STEGLITZ, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Möbel auf Teilzahlung, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Immobilien, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Landhaus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Geschäft- und Wohnhaus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus mit Wirtschaft, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Feißkohl, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Woche des deutschen Buches 1936, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Die Karlsruher Buchhandlungen, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Braun'sche Buchhandlung, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for W. Schulzenstein, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Herder'sche Buchhandlung, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Familienhaus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Einfamilienhaus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Villa am Turmberg, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Bäckerei-Konditorei, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Al. Einl.-haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Gelände, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus mit Wirtschaft, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Wohn- u. Geschäftshaus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Kuno Guthmann, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Einfamilienhaus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Wohnbauten aus Holz, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Bauplatz, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Bauplatz, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Haus, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).

Advertisement for Seefahrt zum Jahresende!, featuring a radio and text about its features and price (RM 163.-).



# AUS KARLSRUHE

## Wir sind zu arm, um Schund zu kaufen

Bilder und Betrachtungen zur Ausstellung „Die Aussteuer“

In der Ausstellungshalle gibt es etwas zu sehen, was jeden interessiert, ob Mann oder Frau, ob jung oder alt. Die Ausstellung steht unter dem glücklich gewählten Titel „Die Aussteuer“. Sie will jungen Leuten, die zu heiraten gedenken, ein praktischer Ratgeber bei der Heimgestaltung sein, will künstlerisch und erzieherisch wirken. Es ist eine Lehrschau und eine geschmackliche Uebersicht, die anregend wirkt. Das gilt besonders für den Teil der Aus-

wieder zu den Farben zurück, wie sie etwa am Ende des 18. Jahrhunderts getragen wurden. Man wendet sich ab von den ganz dunklen Trachten, wie sie in der letzten Vergangenheit getragen wurden, und bevorzugt freundlichere Farben. Da sieht man in der Trachtenschau, die einen Ueberblick über die Entwicklung der Trachten geben will, zum Beispiel eine Kaiserföhler Tracht, die einem gut gefallen mag. An die Stelle des Schwarz-



Der Bauerntisch in der Sonderchau der NS-Frauenchaft Aufnahme: „Rüder“ (Enaeto).

stellung, den der Deutsche Werkbund zusammengestellt hat. Er darf zugleich das größte Interesse beanspruchen, weil durch Gegenüberstellung des praktischen und unpraktischen Weges vom Verschönerer zum Einfachen und Geradlinigen gezeigt wird. Da liegt alles vor einem, was die lange Hausfrau kaufen und nicht kaufen soll: alle möglichen Küchengeräte, Geschirre und Wäfen. Es ist eine praktische Uebersicht über geschmackvolle und geschmacklose Waren, manchmal im Werturteil übertrahend, zum Teil drahtig, wie etwa in der Anhäufung von „Hochzeitsgeschäften“, mit denen man eine Schickhude errichten, aber keinen Haushalt anfangen kann, oder immer interessant. Das letzte Wort werden die Hausfrauen und der Geldbeutel sprechen müssen.

Ueberraschen muß es aber, daß gerade das, was hier überreichlich als geschmacklos abgelehnt wird, dann in der anderen Abteilung, der Wirtschaftsausstellung, vielfach gerade im Vordergrund steht. Wenn die Aussteller selbst sich nicht an die Richtlinien halten, wie sollen sie dann für die jungen Hausfrauen maßgebend sein?

Nirgends mehr als bei den Möbeln ist alles Mögliche dem Wesel der Zeit und des Geschmacks unterworfen. Wer sich heute neu einzurichten hat, wird deshalb nicht mehr zum überladenen Möbelstück oder Hausstellungsgerät greifen, denn jeder weiß, daß es zerfällt und keineswegs ererbtlich wirkt. Schlichtes Gerät aller Zeiten und Völker bleibt ewig schön!

Man soll beim Einkauf für das Heim nicht immer nur auf den Preis sehen. Lieber soll man sich die Dinge nach und nach anschaffen, als minderwertiges zu kaufen und damit große Summen unseres Volkvermögens verschleudern. Hinter der Billigkeit verdeckt sich oft der Schund. Entschuldigend muß die Qualität in Form und Verarbeitung sein. Deshalb soll man auch immer nur beim Kaufmann kaufen, der stets bestrebt sein wird, seine Kunden gut zu bedienen.

Jeder Volksgenosse sollte sich merken: Die Wohnung ist nicht zum repräsentieren da, sondern zum wohnen. Die „Gute Stube“ hat keinen Sinn mehr. Wohnung und Ausstattung müssen der allgemeinen Lebenshaltung angepaßt sein. Man braucht sich heute in der Zimmerrichtung nicht mehr zu spezialisieren. Lieber soll man Wohn- und Schlafzimmer oder Wohn- und Schlafzimmern vereinigen. Grundsatz sollte sein: Einfach und schlicht, aber schön.

Die viel vom guten Geschmack der Hausfrau abhängt, das zeigt recht einleuchtend die Sonderchau der NS-Frauenchaft, die eine große Zahl schöner Tische gedeckt hat. Es fällt schwer, sich da für einen zu entscheiden, noch dazu, wenn man aufgefordert wird, auf dem Zettel, den man mit der Eintrittskarte bekommt, seine Ansicht zu äußern. Ein abwechslungsreicher Wettbewerb, durch den entschieden werden soll, welchen von den Frauen, die die Tische gedeckt haben, die drei schönsten Preise zufallen sollen. Es kommt nicht darauf an, daß der Tisch, ganz gleich, für welche Gelegenheit er gedeckt ist, nun prunkvoll und teuer ist. Daß er mit Liebe gedeckt ist, entscheidet alles. Oft zaubert ein Blumenstrauß, ein schönes Tischgeschloß oder sonst eine Kleinigkeit eine freundliche Wirkung hervor.

Auch der Bauer soll ein Badezimmer haben, nicht nur der Städter. Die Landfrau soll sich in einer schönen Küche wohl fühlen, die ihr alle Erleichterungen gewährt. Mancherlei ist da zu beachten: der Arbeitsstisch soll niedrig sein, damit die Frau im Sitzen arbeiten kann. Der Ausguss muß in der richtigen Höhe angebracht werden, damit man die Eimer nicht unnötig hochzuheben braucht usw. Die zehn Gebote für die Einrichtung der Küche möge jede Frau selbst studieren. Die Köchin der Landeshausfrau geben da vielerlei praktische Hinweise und Anregungen.

In der Hoffnung, auch die Jugend wieder mehr für Trachten interessieren zu können, kehrt man heute

## Der „Hungerpastor von Borkum“

und Elsner von Gronow vor 2000 Karlsruhern — Die Aufklärungswelle nimmt ihren Anfang

Die Welle der Aufklärungsveranstaltungen, die in den Monaten des Winterhalbjahres über ganz Deutschland geht, hat nun auch in Karlsruhe ihren Anfang genommen. In zwei Massentandgebungen der Ortsgruppen West und Ost hörten die Volksgenossen die Worte bewährter Kampfbredner unserer Bewegung. Viele Redner begünstigten sich nicht damit, in allgemeinen Worten ein Bild der gegenwärtigen Lage zu entwerfen, sondern nahmen mit der urwüchsigen Sprache des Volkes Dinge unter die Lupe, die jeden einzelnen von uns angehen und rücken mit erschütternder Offenheit auch Fragen „heißer Art“ zuleibe. Ehrliche Begeisterung erfüllte die Kundgebungsstätten. — Nach Julius Streicher sprach nun auch der alte Haudegen Münchmeyer und unser Stützpunktredner Elsner von Gronow: Ein Auftakt zum Winterfeldzug, wie wir ihn besser nicht hätten wünschen können.

Küßler Art...

Den „Hungerpastor von Borkum“ haben die roten Pfarrer Münchmeyer in der Kampfzeit genannt, weil er auf Geld und Amt verzichtete, um sich mit seiner ganzen Person dem Dienst für Adolf Hitler zu widmen. Ein Schimpfname hätte dieser Ausdruck sein sollen — zu einem Ehrennamen ist er geworden, den jeder alte Parteigenosse mit Respekt und Achtung nennt. In 13 Jahren Zugehörigkeit zur Bewegung hat dieser Aktivist nicht weniger als 6000 Versammlungen hinter sich und bewies nach der Machtübernahme die gleiche fanatische Einsatzbereitschaft wie zuvor.

Zwölfhundert Menschen saßen der geräumige Saal des „Kühlen Krug“. Das er vor Versammlungsbeginn schon dicht gefüllt war, ist ein Zeichen für die politische Hellhörigkeit der Volksgenossen in unseren westlichen Stadtbezirken.

Diejenigen, die Münchmeyer von früher her kannten, freuten sich, daß der norddeutsche Däne mit dem narbenbedeckten Gesicht sich in seiner Eigenart um kein Haar geändert hat. Zuerst ließ er das grün geschmückte Rednerpult von der Bühne forträumen, weil er „zum Neben Platz braucht“. Dann festelte er mit beifolgendem Spott und originellem Humor die taubendörrige Zuhörerschaft an seine Rede, die dem einfaches Volksgenossen Klar machte, um was es im nationalsozialistischen Kampf von heute geht.

Ausgehend von der schamlosen zentro-jüdischen Koalition im vorrevolutionären Deutschland leuchtete der Redner in die geheimen Winkel der Staatsfeinde, die noch heute dem nationalsozialistischen Aufbau Schaden zufügen suchen.

Et von dröhnendem Beifall unterbrochen, stellte Münchmeyer die sozialistischen Aufgaben vor Augen, die wir in den nächsten Monaten und Jahren zu erfüllen ha-

ben, um auf der einen Seite unsere Unabhängigkeit zu erreichen und andererseits für alle Zeiten dem Klassenkampf den Boden zu entziehen. Der Appell, was zu bleiben und unserem Führer in allen Dingen nachzutreten, schloß die Rede, die jeden im Saal innerlich gepackt hatte.

Im Osten der Stadt hatten die beiden Ortsgruppen Ost im festlich geschmückten überfüllten Studentenhaus eine mitreißende Kundgebung. Als Redner des Abends war hier ein alter Mitkämpfer des Führers, Reichsredner Pa. Elsner von Gronow gewonnen worden, dessen überaus interessante und packend vorgetragene Ausführungen stärkste Anteilnahme fanden. Nach dem festlichen Föhnen-einmächtig und Begrüßungsworten des Ortsgruppenleiters nahm Pa. Elsner von Gronow das Wort.

Er wies in packender und anschaulicher Form auf die großen Aufgaben hin, die vor allem auf agrarpolitischen Gebiet unserem ganzen Volk in den nächsten Monaten und Jahren erwachsen. Das frühere sinnlose Gegeneinander und Durcheinander hat heute schon auf zahlreichen wichtigen Gebieten der Ernährungswirtschaft sinnvollem Miteinander Platz gemacht. Das Interesse der Gesamtheit muß hier auch für den einzelnen ausschlaggebend sein, der ein Glied dieser Gesamtheit ist. In zahlreichen Beispielen aus dem täglichen Leben legte der Redner die Maßnahmen dar, die von der Regierung getroffen worden sind und die gleichzeitig jeder einzelne Volksgenosse und vor allem die deutsche Hausfrau unterstützen und zum reiflichen Erfolge führen kann.

Die ausschlaggebenden Ausführungen hinterließen stärksten Eindruck bei den Hörern, deren Sieg-Beifall auf Führer und Volk wie ein Gelächris die Kundgebung beschloß.

Die beiden Ortsgruppen Ost dürfen stolz auf diesen ersten gemeinsamen Abend in ihrer Winterarbeit sein.

### Arbeitstagung der Ortsgruppe Grünwinkel

Der „Engel“-Saal in Grünwinkel war am Dienstagabend bis auf den letzten Platz besetzt, als Ortsgruppenleiter Pa. Wehbecher, anlässlich der zweiten großen Arbeitstagung in diesem Monat seinen Mitarbeitern die Parole für die Arbeit der kommenden Wochen gab und dabei über die gegenwärtige politische Lage einen umfassenden Ueberblick hielt.

Nach seinen Ausführungen über das Winterhilfswerk und die NSDAP, beschäftigte er sich insbesondere mit den sozialen Elementen, die sich da und dort noch zeigen. Dann entwickelte Pa. Wehbecher ein interessantes Bild des heutigen Weltgeschehens, wobei er insbesondere auf die Vorgänge in Spanien und den anderen Ländern einging, und diesen Unruheherden die Sicherheit in Deutschland gegenüberstellte.

## Filme in Karlsruhe

### Uli: Das Frauenparadies

Hinter diesem wenig sagenden Titel verbirgt sich ein Film von mitreißender Fröhlichkeit. Ihn einfach als humorvoll zu bezeichnen genügt nicht, es geht nicht an, ihm das Prädikat gut gemacht zu geben. Die Gesamtwirkung ist das entscheidende Moment und sie ist denn auch so wirkungsvoll, daß man dieser lebenswichtigen, leichtbeswingenen Filmoperette von Robert Stolz gern folgt, sich freut und angeregt nach Hause geht.

Die Handlung ist mit wenigen Worten geschildert: Das in dem Modehaus „Frauenparadies“ tätige Lehrmädchen Eva verliebt sich in den feine Erbschaft antretenden neuen Chef, kommt auf nicht alltägliche Weise

mit ihm in Verührung. Hindernisse und haben end. Dorence Kaly als Eva gefällt sehr gut, wirkt wie ein Irrwitz durch den Film und singt recht nett die ins Ohr gehenden Schlager; den Chef verkörpert Ivan Petrovich mit gewohnter Routine. Leo Slezak stellt den Buchhalter Holub in seiner überlegenen Weise dar und kommt mit seiner prächtigen Stimme zur Geltung. Georg Alexander ergratete die Rolle eines Generaldirektors, der eine jügende Freundin sein eigen nennt (Mino Berg) die Coas Chef von früher her kennt. Hans Richter ist in diesem Wiener Milieu nicht ganz am Platz, hält sich aber wie immer out. Die Regieeffekte von Arthur Maria Rabenalt sind teilweise ausgezeichnet, und der Photograph ist auf dem Posten gemein. Im Beiprogramm läuft ein Ballettstück (Puppentanz) und ein Kulturfilm über die Stadt Emden neben der Wochenschau.

### Capitol: Das Hermännchen

Was unsere Augen auf der Leinwand sehen, ist ein Film, in dem neben Hermännchen die drei lustigen Gesellen aus Köln die Hauptrollen spielen. Der Film sollte sehr wahrscheinlich ein Lustspiel abgeben, was jedoch mißlang. Die Darsteller selbst, vor allem die drei lustigen

**Helmut Crippjäger**  
LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT  
Die gute, alte Gesellschaft mit den niedrigen Beiträgen!  
Mitarbeiter: EDUARD FINK, Karlsruhe  
Hirschstraße 116, Fernsprecher 4888

Kölnen Gesellen, Hermännchen u. a. m. waren schauspielerisch auf der Höhe, jedoch hat die Regie das Spiel nicht immer in der Hand gehabt.

### Arbeitstagung des Jagdgaues Baden-Nord

Die Kreisjägersmeister des Jagdgaues Baden-Nord traten am 24. Oktober unter dem Vorsitz des Landesjägersmeisters, Pa. Hug, im Schlosshotel zu Karlsruhe zu einer Arbeitstagung zusammen. Die Tagung umfaßte eine reichhaltige Tagesordnung wichtiger Gegenstände auf dem Gebiet der Reichsjagdgesetzgebung und der Verwaltungsarbeiten der Jagdbehörden.

**Waren, die sich nicht eloehen können, soll man im Laden immer trennen!**

**Novum** DIE LEISTUNG ZU DEM PREIS, DAS GAB ES NOCH NICHT —  
Mit Schwundausgleich, automat. Trennschärfe-Regelung, Leucht-Amplimeter, Stummabstimmung, Blitzwähler usw.  
Wechselstrom RM 208.- m. R. Allstrom RM 222.- m. R. fo. Gleichr.-R.  
**KÖRTING-RADIO**  
DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H., LEIPZIG O 27

Unverbindliche Vorführung in jedem Fachgeschäft!

Aufruf!

Zur Morgenfeier der Hitler-Jugend anlässlich der Eröffnung der Buchwoche laden wir die Bevölkerung von Karlsruhe herzlich ein.

Die Morgenfeier mit der Übertragung der Rede des Herrn Reichsministers Dr. Goebbels findet im Kleinen Saale des Konzerthauses am Sonntag, 25. Oktober, vormittags um 11 Uhr statt.

Reichsgruppenleiter, Landesleitung Baden:
gez. Schirp.
Der NS-Standortführer:
gez. Eiche, Standortführer.

An die Hausfrauen von Mühlburg und in der Weststadt!

Nicht Eure Kleidungskästen für das NSW!

Zu gleicher Zeit wie in der Frauenstadt wird nun auch die Kleiderlammlung am Montag, 26. Oktober, in Mühlburg und in der Weststadt durchgeführt.

Der Kreisbeauftragte.

Rümpfen der Kulturkreise

Städtisches Staatstheater. — Die NS-Kulturgemeinde, die am Donnerstag, 29. Oktober, vorläufige Vorstellung „Kamer“ für die NS-Kulturgemeinde ist aus technischen Gründen auf Donnerstag, 3. November, verlegt worden.

40 Jahre bei der Reichsbahn. Aus Anlaß der Vollendung einer 40jährigen Tätigkeit bei der Deutschen Reichsbahn wurde dem Jubilar Georg Koll und Oberlebenswächter Volpert Zimmermann eine Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben des Führers und Reichsführers durch einen Vertreter der Reichsbahndirektion überreicht.



Raschellausgabe am Montag, den 26. Oktober 1936, von 8 bis 17 Uhr durchgehend. Für die Gruppe A der Ortsgruppen Mühlburg I, Mühlburg II, Weststadt, Mühlburg, Weidenfeld und Südwest.

Am Schwarzen Brett

- NS-Frauenklub, Ortsgruppe Karlsruhe Südwest II. Am Dienstag, 27. Oktober, 20.45 Uhr, findet im „Ratskeller“ eine Sitzung sämtlicher Vor. Leiter einmündlich der Mitglieder statt.

Tagesanzeiger

Sonntag, den 25. Oktober

Theater:
Bad. Staatstheater: 15 Uhr: Martha; 20 Uhr: Falschung in Neapel
Colosseum: Varieté für Alle

Film:
Best: Awe Maria
Schauburg: Die Götterwachen
Union-Vollzieher: Das Frauenparadies; Nachwortstellung: Eine Lebensjahre

Konzert/Unterhaltung:
Bauer: Schwedische Strömel
Grüner Baum: Tanz
Kaffee des Weltens: Kapelle Math, Schicht

Sonntags:
Bad. Hochschule für Musik: 11.15 Uhr: 1. Musik. Morgenfeier
NS-Platz: 15 Uhr: NS. Reden — NS.
Reichsleiter Sportplatz: 15 Uhr: Turnersheim — Reichsheim

ZWISCHEN RHEIN, PFINZ UND ALB
NACHRICHTEN AUS KARLSRUHE-LAND, DURLACH UND BEZIRK ETTLINGEN

Neue Volkswohnungen in Ettlingen

87 neue Wohnstätten im Rohbau fertiggestellt — Reichfest im Gewann „Hohe Wiesen“

In Ettlingen wurden im Gewann „Hohe Wiesen“, unterhalb des Gutes Vorenz, dieser Tage nach einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum von 2 Monaten rund 87 neue Volkswohnungen (33 Doppelhäuser mit je 2-Zimmerwohnungen und 5 Häuser mit je 3-Zimmerwohnungen) im Rohbau fertiggestellt.

Um diesen schönen Erfolg, zu dem man die Stadtverwaltung nur beglückwünschen kann, hatten sich am Samstagmorgen Bauherren, Handwerker und Grenzgenossen sowie eine größere Anzahl von Einwohnern auf dem Baugelände eingefunden.

Unter klingendem Spiel der Ettlinger Stadtkapelle war man am Nachmittag zum Baugelände marschiert. Nach einem einleitenden Musikstück begrüßte Bürgermeister Kraft die Versammelten.

Ettlingens Bürgermeister hob in seiner Ansprache die Bedeutung dieser 87 Wohnstätten hervor. „Dass sie nötig geworden sind, so führte er aus, haben wir alle mit frohem Herzen begrüßt, weil wir stets auf unsere Garnison und unsere Garnisonstadt, aber auch, weil wir uns, dank dem Willen des Führers vielen Volksgenossen unserer Stadt und der Umgebung Arbeit und Brot geben zu können.“

Heute nach Vollendung der Rohbauten freuen wir uns feststellen zu können, daß es mit dem Bauen so rasch vorankam, nachdem die Platzfrage gelöst und die Finanzierung sichergestellt war.

Wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, da uns finanziell Grenzen gezogen sind, so hoffen wir

doch, unseren Volksgenossen mit den Bauten gebietet zu haben, ihnen ein schönes Heim, mit einem Gärtchen umgeben, geschaffen zu haben.

Es sind Volkswohnungen im wahren Sinne des Wortes, Siedlungen, wie sie unser Führer fordert, um auch dem minderbemittelten Volksgenossen ein bescheidenes und dennoch behagliches Eigenheim zu schaffen.

Während die beiden nationalen Weibeskörper gemeinsam gelungen in den milden Herbsttag erschollen, gingen die Symbote des Dritten Reiches an den feierlichen Höhepunkt und ein dreifaches, begeistertes Sieg Heil dankte dem Führer.

Im Anschluß hieran sprach ein Vertreter der Handwerker, seines Zeichens Maurer, mit kernigen Worten seinen Dank für die Arbeitsbeschaffung an die Stadtverwaltung aus. Zimmergeselle Diebold trug einen feierlichen Musikstück, dem neuerlandenen Werke galt.

Dann formierte sich nach einem flotten Musikstück der feierliche Zug, dem der Richtkraus vorangetragen wurde, zum Märchenfeld in die Stadt, wo der Teilnehmer der übliche Richtschmaus harrte.

Die 87 Wohnungen sind aus Gründen des architektonischen Gesamtbildes teils in Einzelhäusern, teils in Doppelhäusern untergebracht. Es lohnt sich, einen Blick auf die Inneneinrichtung zu werfen. Die Wohnungen bestehen jeweils aus 3 Zimmern und 1 Küche, ferner ist noch jeweils ein kleiner Anbau da, der ebenfalls zur Vergrößerung der Räumlichkeiten dient.

\* Langensteinbach, 25. Okt. (Der Sport am Sonntag.) Heute, Sonntag, um 2 Uhr, Handball Langensteinbach-Müdrich. Der Fußball kommt um 3 Uhr in Schwung. Langenals wird Gegner sein.

Was meldet die Markgrafstadt?

Morgen schmettern die Trompeten

NSW sammelt Kleider und Wäsche

A. Durlach, 25. Okt. Die alljährlich um diese Zeit durchgeführte Sammlung für das Winterhilfswerk geht in folgender Reihenfolge vor sich: Am Montag, den 26. Oktober, morgens gegen neun Uhr beginnen die beiden vom 2. Vat. 109 gestellten, besonders gekennzeichneten Wagen mit ihrer durch Trompetensignale angeführten Fahrt an der Mittlere Straße und besuchen das gesamte Turmberggebiet östlich der Ettlinger und Gröbinger Straße.

Schallendes Gelächter um die Hi-Ba-Bos

A. Durlach, 24. Okt. Für die Freunde, die Kraft geben soll, müssen alle Register des Lachens zur Verfügung stehen; es ist daher ganz in Ordnung, wenn einmal jeder, auch der letzte Nachmärkel kräftig und ausgiebig in Bewegung gesetzt wird.

Das dazu alles in einen feinen Schleier liebenswerten Spottes getaucht war, machte die lustige Angelegenheit nur noch um so erfreulicher. Ob da mit farbigen Täschern, mit dem Eis, der Uhr, den Zeitungen, dem Kartentisch oder sonst etwas gesäubert wurde, eins war so ersichtlich wie das andere.

Hinzu verdient, und den drei Hi-Ba-Bos sind noch recht viele vollere Häuser zu wünschen; denn Zustimmung richtig auf, macht die Arbeit leichter und sicherer, schafft die Vorbedingungen für gutes Gelingen und kommt dabei letzten Endes den Zuböhrern selbst wieder zugut.

Durlachs ältester Einwohner 92 Jahre alt

A. Durlach, 25. Okt. Am heutigen Sonntag feiert der älteste Mitbürger unserer Markgrafstadt, Registrator a. D. Friedrich Plum, Leopoldstraße, seinen 92. Geburtstag; der Jubilar befindet sich im Vollbesitz seiner körperlichen und geistigen Kräfte und kann alle Tage bei seinem gewohnten Spaziergang beobachtet werden.

Unser Mitbürger Wilhelm Seiter, Gartenstraße, begeht am heutigen Sonntag seinen 77. Geburtstag. Am gleichen heutigen Sonntag kann unser Mitbürger Christian Dümaß, Seboldstraße, seinen 65. Geburtstag begehen.

Turmbergrennen mit dem Fahrrad

A. Durlach, 25. Okt. Am heutigen Sonntag veranstaltet der Rennklub „Freiherren von Drais“ in Durlach ein Rennfahren. Beginn nachmittags 2.30 Uhr. Alle drei Minuten startet ein Fahrer am Fuße des Turmbergs; das Ziel ist oben beim Kaffee „Luginsland“.

Hagsfeld, 24. Okt. (Hohes Alter.)

Georg Schanz, längere Jahre Schuldienerin in der Gemeinde, begehrt am 24. d. Mts. ihren 84. Geburtstag.

H. Neurent, 24. Okt. (Hohes Alter.) Lehrer Hans Heide, der vier Jahre an der hiesigen Grund- und Hauptschule tätig war, wird am 1. November seine neue Stelle in Niedlheim, Amt Mühlheim, antreten.

er. Niedolsheim, 24. Okt. (Versehung.) Hauptlehrer Liebhart, der 18 Jahre an der hiesigen Volksschule tätig war, wurde nach Hagsfeld versetzt, wird seine neue Stelle allerdings erst auf Dieren antreten.

er. Niedolsheim, 24. Okt. (Schöner Erfolg.) Bei der durch das Bezirksamt angelegten Leistungsprüfung für die Polizei des Kreises errangen die hiesigen Polizeidiener Otto Roth und Wilhelm Roth in ihrer Klasse das beste Resultat.

er. Niedolsheim, 24. Okt. (Großes Notstandsprojekt.) Die Gemeinde plant im Einverständnis mit dem Kulturbauamt die Durchführung von Volkshandarbeiten in größerem Umfang.

er. Niedolsheim, 25. Okt. Unsere Fußballmannschaft spielt heute in Neudorf gegen die dortige Spielvereinigung. Wir hoffen, daß sich unsere Elf auch diesmal, wie am letzten Sonntag, zwei Punkte sichert.

Fahrzeit ist Sieger. Freunde des Radspportes werden bei dieser Veranstaltung besonders auf ihre Rechnung kommen.

A. Durlach, 25. Okt. (Ausstellung.) Der Rantzenzuchtverein Durlach hält heute im Gartenlokal der „Blume“ eine Altier-Schau ab. Etwa 130 Tiere im Alter von 6-44 Monaten werden zur Schau gestellt.

A. Durlach, 25. Okt. (Sport am Sonntag.) Durlachs Fußballverein findet am Sonntag alle befechtigt. Die Germanen haben zu Hause die SpVg. Weingarten als Gegner. Schon immer haben die beiden Rivalen harte Kämpfe geliefert.

Kreisfeuerwehrtag in Weingarten

ES. Nachdem erst vor 14 Tagen vom Landesfeuerwehrrverband unter großer Beteiligung auch aus dem Kreis Karlsruhe das Gefallenenschenkung auf der Gindenburgstraße in Achern eingeweiht worden ist, treffen sich heute in Weingarten die Abordnungen von 120 Wehren des Kreises Karlsruhe zum diesjährigen Kreisfeuerwehrtag.

ES. Weingarten, 25. Okt. (DSt- und Nebbauverein tagt.) Am Sonntagmorgen treffen sich die Mitglieder des DSt- und Nebbauvereins in ihrer Vierteljahres-Versammlung.

Ar. Weingarten, 24. Okt. (Die Frau im Luftschutz.) In überaus großer Zahl folgten die Frauen Weingartens am Mittwochabend der Einladung zum Vortrag „Die Frau im Luftschutz“.

S. Gröbningen, 24. Okt. (Herbstfeier.) Aus der Gesangsverein „Eintracht“ veranstaltet in diesem Herbst eine Herbstfeier.

A. Ettlingen, 24. Okt. (Der Monatsappell der Ortsgruppe.) Am Donnerstagabend fand im „Schwanenlokal“ hier die Monatsversammlung der Ortsgruppe statt, die von den Parteigenossen und den Unterabteilungen sehr gut besucht war.

In weiteren Ausführungen sprach der Ortsgruppenleiter über Ziele und Gefährlichkeit des Weltfeindes Ar. I. Seine Ausführungen fanden großen Beifall.

Blick über die Hardt

2. Forchheim, 24. Okt. (In Ulm, um Ulm, und rund herum...) Diese Woche nahmen die zwei Lebrer unterer Rekrutenklasse Abschied vom Heimatort, um in der schönen Donaustadt ihrer Dienstpflicht zu genügen.

2. Forchheim, 24. Okt. (Das geht auch die Frauen an!) Am Donnerstagabend war die Lustvollbesprechung, insbesondere die Frauen, zu einem Lustvollbesprechung in den Schwanenlokal eingeladen.

3. Ruchheim, 24. Okt. (Ergebnis der Bodenschätzung.) Am Freitagabend hielt Dipl.-Landwirt Stügel einen interessanten Vortrag über das Ergebnis der Bodenschätzung der Acker und Wiesen.

3. Ruchheim, 25. Okt. Der Fußballverein schick heute seine erste Mannschaft zum Pflichtspiel nach Spod. Unsere besten Siegeswünsche begleiten die Mannschaft.

3. Ruchheim, 25. Okt. (Deffentliche Versammlung.) Heute mittag 3 Uhr findet im Rathsaal eine Versammlung statt bei der Pa. Hagen über „Weißbrot und Weisheit“ sprechen wird.

3. Ruchheim, 25. Okt. Unsere Fußballmannschaft spielt heute in Neudorf gegen die dortige Spielvereinigung. Wir hoffen, daß sich unsere Elf auch diesmal, wie am letzten Sonntag, zwei Punkte sichert.







